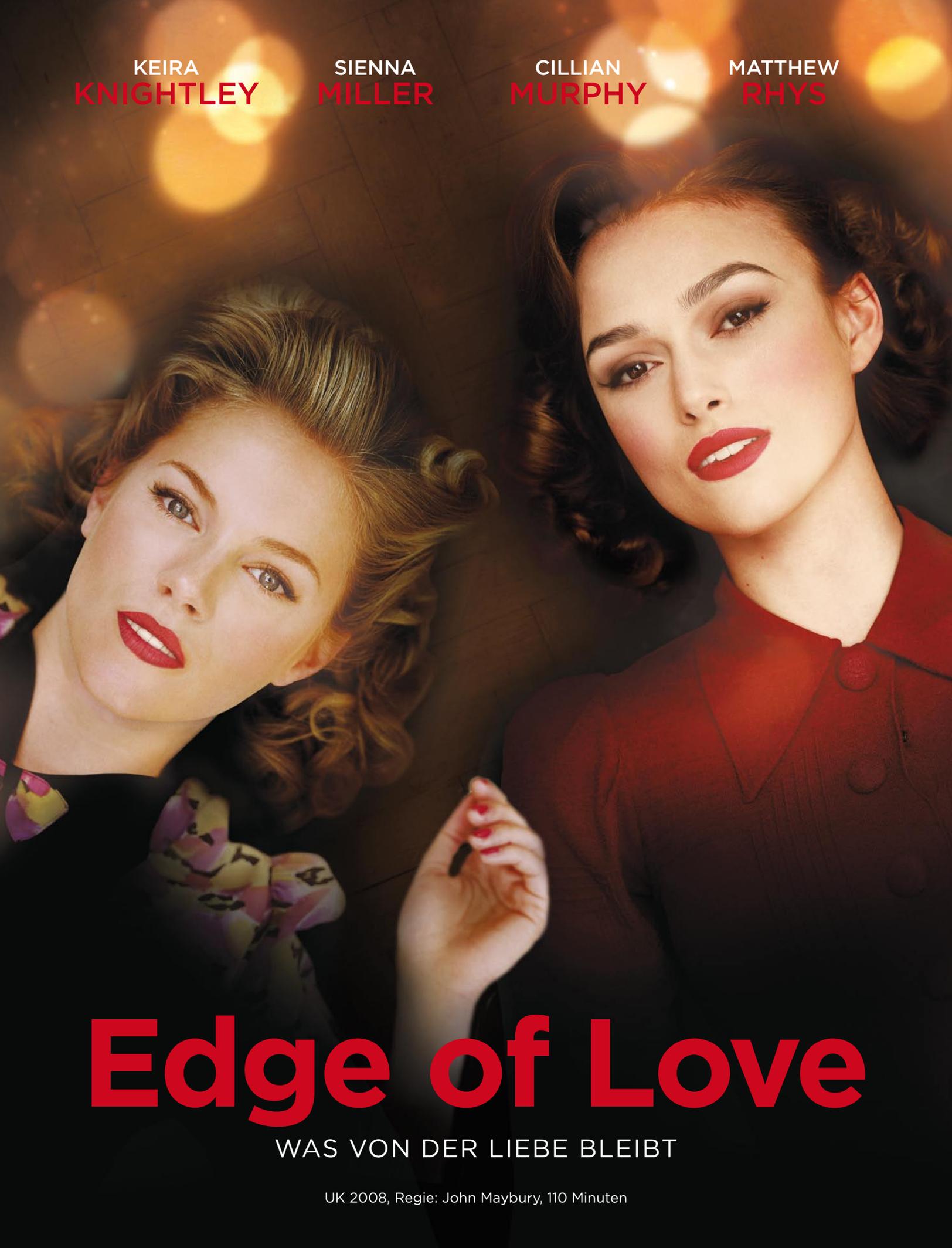


KEIRA  
KNIGHTLEY

SIENNA  
MILLER

CILLIAN  
MURPHY

MATTHEW  
RHYS

A movie poster for 'Edge of Love' featuring Keira Knightley and Sienna Miller. The background is dark with warm, bokeh light spots. Keira Knightley is on the left, looking up and to the right, wearing a black dress with a colorful floral pattern. Sienna Miller is on the right, looking directly at the camera, wearing a dark red, high-collared dress. The title 'Edge of Love' is written in large, bold, red letters at the bottom.

# Edge of Love

WAS VON DER LIEBE BLEIBT

UK 2008, Regie: John Maybury, 110 Minuten

# KURZINHALT

Eine zufällige Begegnung im Londoner Kriegs-Alltag 1944: Die junge Vera Phillips trifft in einer Bar ihre Jugendliebe Dylan Thomas wieder. Auf den ersten Blick scheinen sie sich erneut zu verlieben, doch Dylan, ein charismatischer Dichter und Bohemian, ist mittlerweile mit der extravaganten und abenteuerlustigen Caitlin verheiratet. Als das Ehepaar aus Wohnungsnot mit Vera zusammenzieht, entspinnt sich eine spannungsgeladene Ménage à Trois, bei der die beiden Frauen ihre tiefe Seelenverwandschaft entdecken. Caitlin und Vera werden zu Freundinnen zwischen Verlangen und Vertrauen. Auch Veras zögerliche Heirat mit dem jungen Offizier William Killick bringt keine Klärung der Verhältnisse. Schon kurz nach der Hochzeit wird William in den Krieg einberufen und Vera zieht mit Dylan und Caitlin aufs Land. Doch zu stark scheint die Anziehung zwischen Vera und Dylan, zu intensiv ihre Erinnerungen an die gemeinsame Vergangenheit. Aus dem Krieg kehrt William eifersüchtig und voller Zweifel über Veras Treue zurück. Die Spannung zwischen den beiden Paaren eskaliert. Es kommt zum Showdown und Vera muss sich entscheiden – zwischen den Männern in ihrem Leben und der Freundin, die sie liebt.

„Edge of Love“ ist die Geschichte einer tiefen Freundschaft. Zwischen Eifersucht und Verrat, zwischen Verlangen und Schuld entwirft Regisseur John Maybury ein bezauberndes Panorama der Gefühle. Mit preisgekrönten Schauspielern und einer liebevoll-detailfreudigen Ausstattung gelang ihm nicht nur das Sittenbild einer Epoche, sondern ein Blick in die Seelen zweier Frauen.

## CAST

VERA PHILLIPS  
CAITLIN THOMAS  
WILLIAM KILLICK  
DYLAN THOMAS  
WILFRED HOSGOOD  
SERGEANT  
STANDESBEAMTER  
HEBAMME  
MR JUSTICE SINGLETON  
JOHN PATRICK  
ALISTAIR GRAHAM  
LT. COL. DAVID TALBOT RICE  
SOLDAT  
MEL  
PARTISAN  
ANITA SHENKIN  
DEWI LANTHE  
ANTHONY DEVAS  
BIG JOE  
JOHN ELDRIDGE  
BOY SOLDIER  
NICOLETTE  
RUTH WILLIAMS

KEIRA KNIGHTLEY  
SIENNA MILLER  
CILLIAN MURPHY  
MATTHEW RHYS  
SIMON ARMSTRONG  
BEN BATT  
GEOFFREY BEEVERS  
RACHEL BELL  
PAUL BROOKE  
HUW CEREDIG  
RICHARD CLIFFORD  
RICHARD DILLANE  
JOEL DOMMETT  
RACHEL ESSEX  
SIMON KASSIANIDES  
ANNE LAMBTON  
RAY LLEWELLYN  
ALASTAIR MACKENZIE  
NEVILLE MALCOLM  
JOHNNY PHILLIPS  
KYLE REDMOND-JONES  
CAMILLA RUTHERFORD  
LISA STANSFIELD

## CREDITS

REGIE  
DREHBUCH  
PRODUKTION

KOPRODUKTION

AUSFÜHRENDE  
PRODUKTION

KAMERA  
PRODUKTIONSDESIGN  
SCHNITT  
MUSIK  
CASTING  
MASKENBILD  
KOSTÜMBILD

JOHN MAYBURY  
SHARMAN MACDONALD  
REBEKAH GILBERTSON  
SARAH RADCLYFFE  
HUW PENALLT JONES  
BILL GODFREY

DAVID BERGSTEIN  
LINDA JAMES  
HANNAH LEADER  
JOE OPPENHEIMER  
TIM SMITH  
DAVID M. THOMPSON  
JONATHAN FREEMAN  
ALAN MACDONALD  
EMMA E. HICKOX ACE  
ANGELO BADALAMENTI  
NINA GOLD  
DANIEL PHILLIPS  
APRIL FERRY

# LANGINHALT

London 1941. Die U-Bahnhöfe sind für die Bevölkerung zu Luftschutzkellern geworden, wo sie während der Bombenangriffe oft eine ganze Nacht ausharren müssen. In einem dieser Untergrund-Bahnhöfe, inmitten von Menschen und auf einer provisorisch aufgebauten Bühne stehend, singt die Sängerin Vera Phillips und wird von dem jungen Soldaten William Killick aufmerksam und zugleich fasziniert beobachtet.

Wenig später bestimmt der Zufall Vera Phillips weiteres Leben: In einem Pub im Herzen Londons begegnet sie ihrer ehemaligen Jugendliebe wieder – Dylan Thomas, der sich jenseits ihrer gemeinsamen walisischen Heimat zu einem charismatischen Dichter und charmanten Bohemian entwickelt hat.

Dylan, der sich sein schmales Dichterbudget mit dem Schreiben von Propaganda-Drehbüchern aufbessert, scheint Vera auf den ersten Blick erneut zu verfallen. Und auch Vera – geschmeichelt von Dylans Charme – fühlt sich in ihre Jugend zurückversetzt. Doch während die beiden die Erlebnisse der letzten Jahre austauschen, sitzt Dylans Frau Caitlin, eine Tänzerin, bereits im Zug nach London, wo sich die Eheleute treffen wollen.

In London angekommen, müssen Dylan und Caitlin Thomas bei Caitlins Schwester unterkommen. Doch dieses Provisorium scheitert an dem unkonventionellen Lebenswandel, den Dylan pflegt. Nachdem Dylan in Folge einer durchzechten Nacht das schwesterliche Mobiliar mit einer Toilette verwechselt hat, wirft Caitlins Schwester die beiden in hohem Bogen hinaus. Und obwohl Vera auf die Nachricht, dass Dylan verheiratet ist, mit Enttäuschung reagiert, lässt sie beide bei sich einziehen. In der kleinen Dachwohnung beginnen sie nun ein Leben zu dritt. Caitlin spürt sehr deutlich, dass zwischen den Jugendfreunden weit mehr existiert als die Vertrautheit einer gemeinsamen Kindheit.

Doch Vera und Caitlin sind zwei zu unabhängige und freigeistige Charaktere, um sich auf einen Konkurrenzkampf um Dylan einzulassen. Der weibliche Machtkampf bleibt aus – stattdessen beginnen die beiden Frauen langsam, die jeweils andere als Freundin und Seelenverwandte zu entdecken. Während immer stärkere Bombardements London erschüttern, entspinnt sich eine Dreiecksbeziehung, die bald von der Intimität und dem Vertrauen zwischen Vera und Caitlin dominiert wird.

Caitlin ist es auch, die William in ihre Runde aufnimmt. Nach einem von ihren Auftritten in der U-Bahn ist er Vera heimlich in den Pub, wo sie sich jeden Abend mit Dylan und Caitlin trifft, gefolgt. Caitlin freundet sich mit William an, während Vera alle seine Avancen ablehnt. Im Krieg möchte sie sich nicht in einen Soldaten verlieben, der sterben und sie allein zurücklassen wird.

Doch nach einem Luftangriff, bei dem Vera und William nur knapp dem Tod entgehen, gibt Vera ihren Widerstand auf. Sie beginnen eine leidenschaftliche Affäre und heiraten bald darauf. Kurze Zeit später wird William zurück an die Front beordert. Vera ist schwanger und möchte aus diesem Grund zusammen mit Caitlin und Dylan zurück nach Wales ziehen. Doch in der Abgeschiedenheit ihres neuen ländlichen Lebens leidet die Beziehung zwischen Caitlin und Dylan mehr und mehr. Dylans ausschließliche Konzentration auf sein Dichterleben und der chronische Geldmangel, der sie von Vera auch finanziell abhängig macht, belasten die Ehe. Sowohl Dylan als auch Caitlin flüchten sich in Affären.

Allerdings verfestigt sich die Freundschaft zwischen Vera und Caitlin umso mehr, je tiefer die Ehe von Dylan und Caitlin in die Krise gerät. Zwischen ihnen entsteht ein enges Band des Vertrauens und der Nähe, das für die Frauen und ihre Lebensentwürfe existentielle Bedeutung gewinnt. Als Caitlin

von einer ihrer Affären schwanger wird, ist es Vera, die ihr das Geld für die Abtreibung leiht.

Gleichzeitig sucht auch Dylan nun wieder Veras Nähe und durch Williams Abwesenheit fühlt sich Vera einsamer als jemals zuvor. Die Anziehung zwischen Vera und Dylan treibt die Freundschaft der Frauen in einen Konflikt zwischen Verlangen und Verrat. Doch beide wissen sehr genau – während sie finanziell an ihre Männer gebunden bleiben, kann die Macht der Freundschaft niemals den gesellschaftlichen Halt geben, den eine Ehe mit sich bringt.

Als William schließlich aus dem Krieg zurückkehrt, ist er ein veränderter und gebrochener Mensch. Mehr als je zuvor befremden ihn der ausschweifende Lebensstil und Dylans Blindheit für die realen Verhältnisse. Als er feststellt, dass Vera seinen Sold für Caitlins und Dylans leichtfertigen und hedonistischen Lebenswandel ausgegeben hat, eskaliert die Situation. Gereizt durch die Gerüchte, die im Dorf über die beiden Paare verbreitet werden, nagt der Zweifel über das Verhältnis zwischen Vera und Dylan an ihm. Rasend vor Eifersucht greift er schließlich zu seiner Waffe und macht sich auf den Weg zu Dylans Haus. Und obwohl er niemanden verletzt, wird William von der Polizei verhaftet. Vera muss sich nun entscheiden – zwischen den Männern in ihrem Leben und der Freundin, die sie liebt.



# PRODUKTIONSNOTIZEN

„Edge of Love“ erzählt von der Freundschaft und dem komplizierten Liebesleben vier junger Menschen während des Zweiten Weltkriegs: dem walisischen Dichter Dylan Thomas, seiner lebhaften Frau Caitlin Thomas, der Sängerin Vera Phillips und William Killick, einem Kriegshelden.

Die im Film erzählte Geschichte basiert auf wahren Begebenheiten und orientiert sich an authentischen Figuren. Rebekah Gilbertson, ausführende Produzentin des Films, ist die Enkeltochter von Vera Phillips und William Killick: „Seit ich ein kleines Mädchen war, wusste ich, dass meine Großmutter eng mit Dylan Thomas befreundet war. Sie waren zusammen in Swansea aufgewachsen, waren Nachbarn, gingen zusammen zur Schule und verbrachten ihre Ferien miteinander.“

2001 stolperte Gilbertson über ein Buch mit dem Titel „Dylan Thomas: A Farm, Two Mansions and a Bungalow“. David Thomas hatte es geschrieben und es konzentrierte sich sehr stark auf die Beziehung zwischen Vera Phillips, William Killick und Dylan Thomas. Über der Geschichte schwebte immer etwas Geheimnisvolles, etwas, worüber bei Gilbertsons nicht gesprochen wurde. Dieses Buch brachte etwas Licht in dieses geheimnisvolle Dunkel.

„Wir hatten hier also eine menschliche und dramatische Geschichte gefunden“, erklärt Gilbertson, „die Geschichte von jungen Menschen während des Krieges. Ich habe mich schon immer sehr für die Herausforderung der *conditio humana* durch die Kriegssituation interessiert. „Edge of Love“ erzählt von so vielen Facetten der Liebe und von der Loyalität oder dem Fehlen dieser Loyalität zwischen den Menschen. Im Kern geht es um Freundschaft und um die Frage, wie und warum eine Freundschaft endet. Es geht um eine erste und eine letzte Liebe mit all den Abstufungen, die dazwischen liegen.“

Drehbuchautorin Sharman Macdonald, die Mutter von Keira Knightley, wollte jedoch nicht die Lebensgeschichte Dylan Thomas' nacherzählen. In den Mittelpunkt stellte sie die Geschichte über die Rivalität zweier Frauen um einen Mann, die durch die zarte Freundschaft, die sich zwischen den beiden entwickelt, in Frage gestellt wird. Im Fokus des Interesses lag die Frage, wie sich diese Freundschaft entwickeln, wie und ob sie enden kann.

Beunruhigt über die Auswirkungen, die der Film auf die Gilbertson-Familie haben könnte, musste Macdonald sich absichern,

dass alle mit ihrem Vorhaben einverstanden waren. In dem Moment, als mit dem Drehbuch begonnen wurde, wandte sich Gilbertson an die erfahrene Produzentin Sarah Radclyffe und bat sie um ihre Mithilfe bei dem Projekt.

Für Gilbertson, Radclyffe und Macdonald war John Maybury als Regisseur die einzige Option. Sharman Macdonald gehörte schon früh zu den Bewunderern von John Mayburys Regie-Qualitäten: „Ich bewunderte Johns Arbeit und mochte „Love is the Devil“ wirklich sehr. Ich kannte ihn, da Keira mit ihm für „The Jacket“ zusammengearbeitet hatte, den er meiner Meinung nach großartig inszeniert hat. Aber wir brauchten dennoch vier Jahre, eine Flasche Champagner und ein paar sehr schlechte Gedichte, bis wir ihn endlich dazu brachten, das Drehbuch zu lesen.“

Es waren seine filmischen Visionen, die er in seinen letzten Filmen unter Beweis gestellt und die Radclyffe und Gilbertson überzeugt hatten. John Maybury verleiht seinen Geschichten eine dunkle und zugleich auch spielerische Seite.

Die Dreharbeiten fanden über sieben Wochen in London und Wales statt, denn für die Produzenten und die Schauspieler war es wichtig, an Originalschauplätzen zu drehen. Der Dreh in Wales war wichtig, da sowohl für Vera als auch Dylan ein Gefühl von Wales und dem Walisischen Teil ihrer Identität war. Gedreht wurde in New Quay, wo die Original-Bungalows neben der Stelle, wo sie einst gestanden hatten, nachgebaut wurden, und im Gericht von Lampeter, wo die Verhandlung stattgefunden hatte.



## REGIE: JOHN MAYBURY

„Love is the Devil“ (1998), Mayburys Spielfilm über die zum Scheitern verurteilte Beziehung zwischen dem Maler Francis Bacon und seinem Liebhaber George Dyer, war ein großer Erfolg bei der Filmfestspielen in Cannes 1998 und wurde auf vielen weiteren Festivals weltweit gezeigt. Er gewann mehrere Preise, darunter den Michael Powell Award als Bester Britischer Film beim Edinburgh Film Festival, wie auch die Auszeichnung als Beste Schauspieler für Sir Derek Jacobi und Daniel Craig.

Als Maler, Schriftsteller und Regisseur begann John Maybury seine Arbeit in Londons Punkszene. Gemeinsam arbeitete er mit dem erfolgreichen britischen Filmmacher Derek Jarman an den Filmen „Jubilee“ (1977), „The Last of England – Verlorene Utopien“ (1987) und „War Requiem“ (1998). 1992 traten BBC Films und die Schauspielerinnen Tilda Swinton an Maybury mit der Bitte heran, Manfred Karges Stück „Man to Man“ für die Leinwand zu adaptieren. Der daraus resultierende Film erhielt den International Critics Prize auf dem Edinburgh Film Festival.

Mayburys Film „Remembrance of Things Past“ mit Tilda Swinton und Rupert Everett gewann den Los Angeles Critics Circle Award als Bester Independent-/Experimentalfilm 1994, den Teddy bei den Berliner Filmfestspielen und die Auszeichnung als Bester Experimentalfilm beim Viper Film Festival in Zürich. Während er seiner Karriere als Film- und Videokünstler nachging, organisierte Maybury auch zahlreiche internationale Gemäldeausstellungen und führte bei vielen Musikvideos Regie. Er inszenierte so namhafte Künstler wie The Smiths, The Jesus and Mary Chain, Cyndi Lauper, Boy George, Marc Almond, Neneh Cherry und Morrissey. Sehr erfolgreich arbeitete er mit Sinead O’Connor für das Video ihrer Erfolgssingle „Nothing Compares 2 U“ zusammen, die für einen Grammy

nominiert wurde und drei MTV Awards gewann, darunter als Bestes Video. Maybury schuf auch Videoinstallationen als Environments für Live Performances, unter anderem die Fashion Shows von Rifat Ozbek und Alexander McQueen, die Glyndebourne Opera und die Welttourneen der Musiker Psychic TV, Kylie Minogue und U2.

Maybury gilt innerhalb der zeitgenössischen britischen Kunstszene als Pionier. Seine Ausstellungen beinhalten Ein-Mann-Shows am Institute of Contemporary Art (London) und am Palazzo dell’Espezzione (Rom) sowie Retrospektiven in Europa, Japan und den USA. Er nahm an Gruppenausstellungen in den großen Galerien der Welt teil, darunter das Centre Georges Pompidou (Paris), die Tate Britain und Tate Modern (London).

Seine dunkle, aufwühlende Vision vom Kino überzeugte George Clooneys und Steven Soderberghs Firma „Section 8“, den Film „The Jacket“ (2005) mit Keira Knightley und Adrien Brody zu unterstützen. Auch HBO erklärte sich nach „The Jacket“ bereit, John Mayburys Filme zu finanzieren.

# INTERVIEW MIT REGISSEUR JOHN MAYBURY

**„Edge of Love“ widmet sich einem Abschnitt im Leben eines berühmten englischen Dichters. Ist Ihr Film ein Biopic im klassischen Sinn? Welchem Genre kann man dem Film zuordnen?**

Die Geschichte handelt eigentlich von einer Liebesaffäre, keine sexuelle Liebesaffäre, sondern eine zwischen zwei Frauen. Und hier besonders von der Art und Weise, vor allem in dieser Zeitepoche, was aber auch für die heutigen Zeiten gelten kann, wie Frauen ihre sehr innigen Freundschaften zugunsten der Männer in ihrem Leben opfern.

Bei „Love is the Devil“ versuchte ich die typischen Fallgruben der Sprache eines Biopic zu vermeiden und hier ist es das gleiche, es handelt sich nicht um ein typisches Biopic. Es geht vielmehr um eine vier Jahre umfassende Zeit während des Zweiten Weltkriegs und Dylan ist zufälligerweise der Protagonist. Seine Gedichte erscheinen in dem Film fast wie ein griechischer Chor, der die Elemente der Storyline entsprechend ihres Fortschreitens wiedergibt.

Ich glaube aber dennoch nicht, dass es ein Film über Dylan Thomas ist, es geht um die Frauen und ihre Beziehung zueinander – das enge Band zwischen ihnen wird buchstäblich durch ihr Bekenntnis zu den Männern bedroht und zerrissen. Was mich an dysfunktionalen Künstlern interessiert – Francis Bacon war einer, Dylan ein anderer – ist, dass sie imstande waren, Werke von unheimlicher Schönheit zu schaffen, was sich aber nicht zwangsläufig in ihr Alltagsleben oder auf die Art, wie sie die Menschen um sich herum behandelten, übertragen ließ.

**Wie funktionierte die Zusammenarbeit mit den beiden Hauptdarstellerinnen?**

Die Dynamik zwischen den zwei Frauen im Film ist interessant. Keira, die Vera Phillips spielt, ein einfaches walisisches Dorfkind, hat eine Unschuld und fast eine Naivität an sich und Caitlin Thomas ist, wie wir wissen, eine Art Proto-Hippie-Typ, ein waschechter Bohemian, zu einer Zeit, in der die Menschen sehr sittenstreng waren. Die Dynamik zwischen den beiden und ihre emotionale Beziehung ist sehr schön, sie sind fähig, sich gegenseitig auszuspielen und die Natur ihrer Charaktere erlaubt es ihnen, viele verschiedene Qualitäten, die eine Frau besitzen kann, auszuleben. Das ist eine schöne Sache.

**Wie kam die Besetzung der Vera Phillips mit Keira Knightley überhaupt zustande?**

Ich hatte mit Keira Knightley für „The Jacket“ zusammen gearbeitet als sie 18 war und sie erwies sich als Schauspielerin mit unglaublichem Talent. Sie ist eine sehr ernsthafte Schauspielerin und ist in der Zwischenzeit beachtlich gereift. Jetzt ist sie Anfang 20, aber durch die Arbeit, die sie seitdem gemacht hat, hat sie ihr Handwerk unglaublich schnell gelernt. Ich wollte wieder mit Keira zusammen arbeiten und etwas machen, was elegischer und poetischer als mein letzter Film war. Ich wollte etwas Leichteres machen, was es auch geworden ist. Für mich ist es schwereloser – es hat eine Leichtigkeit, es ist sehr lyrisch. Die Geschichte der zwei Mädchen ist sehr bewegend, sehr berührend. Es ist in unserer Zeit äußerst ungewöhnlich für einen Film, dass es eine weibliche Hauptrolle, nicht zu sprechen von zweien, gibt und es den zwei Schauspielerinnen erlaubt ist, eine Beziehung als Personen zueinander zu entwickeln. Die Widersprüche und Gegensätze zwischen Caitlin Thomas und Vera Phillips faszinieren mich.

**Und wie sind Ihre Erfahrungen mit Sienna Miller?**

Sienna Miller ist eine unglaubliche Schauspielerin. Auf gewisse Art und Weise ist sie durch die ganze Medienaufmerksamkeit bezüglich ihres Privatlebens, durch die Tatsache, dass sie ein Partymensch, Fashion-Ikone und alle diese anderen Dinge ist, ein gebranntes Kind. Aber sie hat sich immer wieder bewiesen. Sie ist in diesem Film wirklich beeindruckend.

**Viel Wert wurde im Film auf das Produktionsdesign gelegt. Nach welchen Maßgaben wurden die Drehorte ausgewählt?**

Authentische Orte waren wichtig, weil wir einen Film über einen walisischen Dichter drehten. Die Waliser waren sehr freundlich, sehr hilfreich und wir heuerten viele der Einheimischen als Schauspieler an. Gott war ein Genie mit den Lichtverhältnissen, wir hatten Regen, wenn wir ihn brauchten und Sonnenuntergänge, wenn wir sie haben wollten. Tatsächlich waren die zwei kleinen Häuschen, die wir gebaut hatten, so authentisch, wie sie nur sein konnten, denn sie befanden sich nur ein Feld vom wirklichen Majoda entfernt und die Stufen, die Cillian rauf und runter läuft sind die echten Stufen von Majoda, sodass wir in den Fußstapfen der Geister, die wir filmten, liefen. Das Black Lion Pub, all diese Orte sind real, hier geschahen die Dinge.

Wales ist ein sehr schönes Land, ein magisches Land mit unglaublichen Landschaften und einer sehr eigenen Poesie. Es gibt einen triftigen Grund, warum große Künstler, große Poeten und großartige Sänger aus diesem Land kommen, es hat seinen Klang. Die Orte besitzen eine Wahrheit, das Land besitzt eine Wahrheit, die Natur und sogar die Wetterlagen – all das formt das Werk. Wales ist wie eine weitere Person, ebenso London, das auch einen eigenen Charakter darstellt. Aber diese zwei Häuschen auf den Klippen, New Quay im Hintergrund, die Szenen, die wir am Strand drehten – die Haare der Mädchen, die ihnen ins Gesicht wehen, der Musiker, der einen Zusammenbruch erleidet – all dies tut sich zusammen, um einen in diese Welt und an diesen Ort zu versetzen, dort, wo alles geschah. In der Tat sagte ich zu den Schauspielern, ich würde den Film wie einen Dokumentarfilm machen. Ich möchte, dass er dessen Spontaneität besitzt und alle reagierten darauf auf brillante Art und Weise.

**Welche Rolle spielt die Musik im Film?**

Die Musik im Film ist entscheidend, da sie ihm eine weitere Ebene von Emotionen und Empathie verleiht. Ich bin ein großer Fan von Angelos Arbeiten mit David Lynch im Besonderen und seinem gesamtem Werk, aber besonders David Lynch. Ich wollte jemanden haben, der die Musik dieser Zeit richtig einfangen kann, der aber dennoch etwas modernes und zeitgenössisches hinzufügt und das ist genau das, was er getan hat. An zwei Songs haben wir zusammen gearbeitet und werden auch in den Credits erscheinen – ich schrieb den Text und er komponierte die Musik. Aber auch der gesamte Score ist hinreißend, eine sehr seltsame Mischung aus Referenzen an Vaughn Williams – diese üppige Orchestermusik –, Elemente von Django Reinhardt und ein Hauch von „Der dritte Mann“, was etwas anachronistisch wirkt, aber es funktioniert. Darüber hinaus findet man noch Motive, die für mich eine Anspielung an mein geliebtes britisches Kino sind wie „The L-Shaped Room“ und „Die Einsamkeit des Langstreckenläufers“. Er ist ein sehr elaborierter und subtiler Komponist, aber er unterstreicht die Dinge auch auf sehr interessante Art – er unterlegt Dinge mit Gebrumm und Geräuschen, die eine sehr hohe gefühlsmäßige Kraft haben und darüber hinaus besitzt sein Werk eine Lyrik, eine lyrische Poesie, die der Geschichte einen weiteren Charakter hinzu fügt. Seine Filmmusik ist phänomenal gut.

**FILMOGRAPHIE JOHN MAYBURY (AUSWAHL)**

2008	Edge of Love
2005	The Jacket
1998	Love Is the Devil: Study for a Portrait of Francis Bacon (Regie und Drehbuch)
1994	Remembrance of Things Fast: True Stories Visual Lies

# DYLAN THOMAS

Wer Dylan Thomas als walisischen Trinker bezeichnet, mag nicht ganz unrecht haben, verstanden hat er den Poeten aber nicht. Vorwürfe wie der von Robert Graves, Thomas sei „...nicht mehr als ein walisischer Demagoge und Masturbator, der seine Rechnungen nicht bezahlen konnte“, sind nicht untypisch, versagen aber bei dem Versuch, den erfolgreichen Schriftsteller und Poeten zu fassen.

Thomas war schon zu Lebzeiten eine Persönlichkeit, die polarisierte. Hält man der Meinung Graves' die seines Zeitgenossen Igor Strawinsky entgegen, wird das mehr als klar: 1950, während Thomas Lesungen an verschiedenen amerikanischen Universitäten hielt, erreichte ihn der Anruf eines Mitarbeiters von Stravinsky. Der Komponist arbeitete gerade mit Studenten der Bostoner Universität und schrieb eine neue Oper. Für sein Libretto wollte er „...den besten lebenden Schriftsteller, Dylan Thomas“ engagieren.

Thomas' Verbindung zur Linken ist eines der Kapitel in der Biographie des Dichters, das seine vielseitigen Interessen zeigt. Zwar war Thomas kein Mitglied der Arbeiterpartei, durch seinen langjährigen Freund Bert Trick aber persönlich und intellektuell mit der Linken in seiner Heimatstadt Swansea und ganz Wales befasst. Kurzzeitig war er sogar Redakteur beim linken Blatt „Swansea and West Wales Guardian“. Randall Swingler, ein Freund aus Thomas' Londoner Tagen, versicherte allerdings einem Biographen, dass „selbst wenn Thomas ein Mitglied der Partei hätte sein wollen, die Partei hätte niemals einen so wilden und undisziplinierten Rekruten toleriert“. Für Thomas' politische Seite steht auch sein Engagement für das englische „Ministry of Information“, für das er Filmskripte schrieb, in denen er antifaschistische Propaganda unterbrachte. Während er in London lebte, schrieb er auch für die BBC. Ganze Serien und Konzepte für Dokumentationen ent-

warf das vielseitige Talent für den britischen Fernsehsender. Zentral für das Vermächtnis des Dylan Thomas sind allerdings seine poetischen Arbeiten.

Zweifellos war seine Ästhetik mit der von französischen Symbolisten wie Verlaine und Baudelaire verwandt. Der Waliser beschäftigte sich mit den Werken Baudelaires und anderer französischer Autoren. Beide Lyriker trafen sich in der Meinung, der Dichter sei ein Übersetzer der Hieroglyphen der Natur.

Oft unterschätzt wird auch Thomas' Bedeutung für die kulturelle Szene in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Louis Simpson ist der Überzeugung, Thomas' Arbeiten seien ein Katalysator für die Revolte gegen die akademisierte, konservative, kritikdominierte Poetik seiner Zeit gewesen.

„Ich ‚mache‘ die Bilder in mir, lasse sie emotional entstehen und wende darauf dann an, was mir an intellektuellen und kritischen Kräften zur Verfügung steht – lasse das erste ein zweites Bild erzeugen und konterkariere es mit dem ersten, mache aus dem dritten Bild, erzeugt aus den ersten beiden, ein viertes, widersprüchliches Bild und lasse sie alle innerhalb der mir auferlegten Bürden und formalen Grenzen miteinander in Konflikt treten.“

Dylan Thomas polarisiert, zu Lebzeiten wie auch heute. Die Kraft und Ausdrucksstärke, die Emotionalität und Tiefe seines poetischen Werkes bezweifelt jedoch heute kaum jemand mehr.





# KEIRA KNIGHTLEY

Vera Phillips

Mit nur 21 Jahren bestätigte Keira Knightley ihren Status als aufgehender Stern mit Oscar- und Golden Globe-Nominierungen als Beste Hauptdarstellerin für ihre hochgelobte Rolle als Elizabeth Bennett in Joe Wrights „Stolz und Vorurteil“ (2005). Kürzlich wurde sie ein weiteres Mal für einen Golden Globe nominiert und erhielt eine BAFTA-Nominierung für ihre Rolle in dem von der Kritik begeistert aufgenommenen „Abbitte“ (2007), ebenfalls von Regisseur Joe Wright.

Knightley machte als erstes in Gurinder Chadhas Erfolgsfilm „Kick it like Beckham“ (2002) auf sich aufmerksam, für den sie den London Critics Circle Award für britische Newcomer des Jahres erhielt. Anschließend wurde sie von Regisseur Gore Verbinski und Produzent Jerry Bruckheimer ausgewählt, 2003 an der Seite von Johnny Depp, Orlando Bloom und Geoffrey Rush in dem weltweiten Blockbuster „Fluch der Karibik“ zu spielen, gefolgt von den internationalen Box Office Hits „Pirates of the Caribbean – Fluch der Karibik 2“ (2006) und „Pirates of the Caribbean – Am Ende der Welt“ (2007).

Zu sehen war Keira Knightley außerdem in Tony Scotts Drama „Domino“ (2005), in Antoine Fuquas und Jerry Bruckheimers „King Arthur“ (2004), an der Seite von Adrien Brody in John Mayburys Thriller „The Jacket“ (2005) und im Ensemble von Richard Curtis’ „Tatsächlich ... Liebe“ (2003).

## INTERVIEW MIT KEIRA KNIGHTLEY

### Wie kam es, dass Sie in dieses Projekt involviert wurden?

Als ich das Drehbuch zum ersten Mal las, gefiel es mir, ich dachte aber nicht darüber nach, auch darin vorzukommen. Ich gab es anfangs nur an die Produzentin weiter, mit der ich arbeitete, die mich dann fragte, ob ich Interesse an einer Rolle hätte – und im gleichen Moment sagte ich zu. Die Drehbuchautorin hatte mich als Caitlin vorgesehen, ich war aber stärker an Vera interessiert, da mich ihre Beziehung zu William sehr fesselte. Außerdem gefiel mir der Aspekt, dass sie diese Entwicklung durchmacht, die für mich als Schauspielerin sehr interessant ist. Zu Beginn des Films ist sie eine selbstbewusste, unabhängige Person, aber auf gewisse Weise wird ihr das Leben derartig aus dem Leib gesogen, dass sie zum Schluss jemand komplett anderes ist. Für mich war das unglaublich herzerreißend und ich konnte mir ihre Person viel klarer vorstellen als Caitlin.

### Hat das Singen Spaß gemacht?

Jedes Mal, wenn ich an das Singen dachte, ging es mir schlecht und ich war sauer auf meine Mutter, dass sie die Songs in das Skript mit aufgenommen hatte. Ich musste bis dahin noch nie singen und wusste doch auch, dass es gut wäre, meine Grenzen auszuweiten. Wir nahmen alles vorher auf, aber am Tag selbst entschied sich John, es live zu machen, was für mich eine Überraschung bedeutete, denn normalerweise macht das niemand. Ich glaube nicht, dass Sie jemals eine Gesangskarriere von mir mitbekommen werden!

### Wie war es, mit John Maybury zusammen zu arbeiten?

Er vertraut seinen Schauspielern, was mir so vorher noch nie begegnet war. Das ist ein Ansporn, aber gleichzeitig auch sehr erschreckend – die Art, wie er sagt „Gut, es ist deine Rolle, also weißt du, was du zu tun hast, mach’ es“. Er bewegt sich so schnell. Er ist fähig, eine Einstellung pro Szene zu drehen, was wundervoll ist und spontan, aber erschreckend. Auf der anderen Seite war es leicht für uns, da der Text so gut war, so dass man nicht versuchen musste, ihn gut klingen zu lassen. Er war einfach schon vorher gut.

## FILMOGRAPHIE KEIRA KNIGHTLEY (AUSWAHL)

- 2009 Last Night, Regie: Massy Tadjedin
- 2008 Edge of Love, Regie: John Maybury
- 2008 Die Herzogin (The Duchess), Regie: Saul Dibb
- 2007 Abbitte (Atonement), Regie: Joe Wright
- 2007 Pirates of the Caribbean – Am Ende der Welt (Pirates of the Caribbean: At World's End), Regie: Gore Verbinski
- 2006 Pirates of the Caribbean – Fluch der Karibik 2 (Pirates of the Caribbean: Dead Man's Chest), Regie: Gore Verbinski
- 2005 Stolz und Vorurteil (Pride & Prejudice), Regie: Joe Wright
- 2005 The Jacket, Regie: John Maybury
- 2003 Tatsächlich ... Liebe (Love Actually), Regie: Richard Curtis
- 2003 Fluch der Karibik (Pirates of the Caribbean: The Curse of the Black Pearl), Regie: Gore Verbinski
- 2002 Kick it like Beckham (Bend It Like Beckham), Regie: Gurinder Chadha

# SIENNA MILLER

Caitlin Thomas

Sienna Miller wurde im Dezember 1981 in New York als jüngste Tochter von Ed und Jo Miller geboren. Den Großteil ihrer Kindheit verbrachte sie in London und Wiltshire. Schon an der Heathfield School in Berkshire zeigte sie ein reges Interesse am Theater, sowohl als Freizeitbeschäftigung als auch als Teil ihrer A Level-Ausbildung.

Im Anschluss daran begann sie ein Dramastudium am Lee Strasberg Institute in New York. 2000 trat sie in der Off-Broadway-Produktion „Independence“ am Neighbourhood Playhouse auf. Ihre Rolle in der BBC Serie „Bedtime“ wurde im Jahr 2001 zum Durchbruch. Im Anschluss daran erhielt sie die weibliche Hauptrolle in „Keen Eddie“ (2003) an der Seite von Mark Valley, geschrieben von J.H. Wyman, eine Sitcom über einen New Yorker Polizisten, der nach London gesandt wird und in einer Wohngemeinschaft mit einer hübschen jungen Frau namens Fiona (Miller) endet.

Ihr Leinwand-Debut gab Sienna Miller mit „Layer Cake“ (2004), dem Erfolgsfilm von Matthew Vaughn, basierend auf J.J. Connellys London-Krimi über einen erfolgreichen Kokaindealer (Daniel Craig). Sienna Miller wurde dann für die Rolle der Nikki gecastet, ein hübsches, aber unausgeglichenes Partygirl in Charles Shyers „Alfie“ (2004), dem viel gerühmten Remake des Klassikers aus den 60er-Jahren. Hier spielte Miller an der Seite von Jude Law, Susan Sarandon und Marisa Tomei. Gemeinsam mit Heath Ledger war sie im Anschluss in Lasse Halströms Produktion „Casanova“ (2005) zu sehen.

2006 feierte Sienna Miller in „Factory Girl“, als Edie Sedgwick, Andy Warhols Muse, einen großen Erfolg. Es folgten 2007 „Der Sternwanderer“ von Matthew Vaughn und „Interview“ von Steve Buscemi. Für ihre Rolle in „Edge of Love“ wurde Sienna Miller für den British Independent Film Award nominiert.

## ZWEI FRAGEN AN SIENNA MILLER

### Was hat Sie an dem Projekt gereizt?

Ich dachte, dass es das beste Drehbuch ist, das ich bisher gelesen habe. Es ist schön geschrieben, mit schnellen Dialogen und Sharman versteht es, Persönlichkeiten schreibend entstehen zu lassen.

### Was für ein Mensch ist Caitlin?

Caitlin ist ein sehr starker, lebhafter, unabhängiger, nach vorne denkender und freier Geist. Caitlin sprang mir aus den Seiten des Drehbuchs regelrecht entgegen und ich bewunderte sie sofort. Ich liebte es, wie sie gleichzeitig sehr stark und doch auch verletzlich war. Alle diese Personen sind mit Fehlern behaftet, was es für einen Schauspieler viel interessanter werden lässt.

## FILMOGRAPHIE SIENNA MILLER (AUSWAHL)

- 2009 Hippie Hippie Shake, Regie: Beeban Kidron
- 2008 Edge of Love, Regie: John Maybury
- 2008 The Mysteries of Pittsburgh, Regie: Rawson Marshall Thurber
- 2007 Interview, Regie: Steve Buscemi
- 2006 Factory Girl, Regie: George Hickenlooper
- 2005 Casanova, Regie: Lasse Hallström
- 2004 Alfie, Regie: Charles Shyer

A romantic close-up of a man and a woman lying in bed, looking at each other. The woman has curly blonde hair and is wearing a lace-trimmed top. The man has dark hair and is wearing a checkered shirt. They are both smiling slightly and looking towards each other. The lighting is warm and soft, creating an intimate atmosphere.

# MATTHEW RHYS

Dylan Thomas

Matthew Rhys kam in Cardiff in South Wales zur Welt und wuchs dort auch auf. In der Schule wurde er auf Walisisch unterrichtet, was bis heute seine Muttersprache ist. Mit 17 bewarb er sich auf der Schauspielschule und wurde an der prestigeträchtigen Royal Academy of Dramatic Art in London angenommen. Nach der Aufnahme empfahl ihm das College, sich für ein Stipendium der „Patricia Rothermere Scholarship“ zu bewerben, welches von Sir Richard Eyre und Dame Diana Rigg zugewiesen wurde. Zu seiner großen Überraschung und Freude gewann er und erhielt das Stipendium 1993 bei den Evening Standard Awards.

Seine erste Filmrolle übernahm Matthew Rhys im walisischen Film „Bydd yn Wrol“ („Be Brave“), wofür er die Auszeichnung als Bester Schauspieler bei den walisischen BAFTAs gewann. Anschließend ging Matthew an das National Theatre in London, um in Peter Gills kontroverserem Stück „Cardiff East“ zu spielen. Er übernahm in der Folgezeit auch Rollen am Old Vic Theatre und am Royal Court. An der Seite von Anthony Hopkins und Jessica Lange war er 1999 in Julie Taymors von der Kritik hoch gelobten Filmadaption „Titus“ zu sehen. Für seine Rolle als Benjamin in der Weltpremiere der Bühnenversion von „Die Reifeprüfung“ mit Kathleen Turner erntete Matthew viel Kritikerlob. Es eröffnete im April 2000 am Gielgud Theatre in Londons West End. Zu Beginn des Jahres 2001 verschlug es Matthew Rhys für den Dreh des Dramas „Die vergessene Welt“ der BBC nach Neuseeland. Darin spielt er an der Seite von Bob Hoskins und James Fox. 2002 kehrte Matthew Rhys ans National Theatre zurück, um in dem Dreiteiler „The Associate“ unter der Regie von Paul Miller zu spielen. Er trat der Royal Shakespeare Company bei, spielte den Romeo aus „Romeo und Julia“ und auch Edmund aus „King Lear“ in Stratford-Upon-Avon und in London.

## FILMOGRAPHIE MATTHEW RHYS (AUSWAHL)

- 2009 Patagonia, Regie: Marc Evans
- 2008 Edge of Love, Regie: John Maybury
- 2006 Love and Other Disasters, Regie: Alek Keshishian
- 2001 Tabloid - Gefährliche Enthüllungen (Tabloid), Regie: David Blair
- 2000 Sorted, Regie: Alexander Jovy



# CILLIAN MURPHY

William Killick

Seine Rolle als Patrick „Kitten“ Brady, ein liebenswerter, aber trügerisch harter junger Mann im London der 60er/70er-Jahre in Neil Jordans „Breakfast on Pluto“ (2005) machte Cillian Murphy berühmt und brachte ihm eine Golden Globe-Nominierung als Bester Schauspieler und den Irish Film und Television Award als Bester Hauptdarsteller ein.

Den ersten überwältigenden Theater-Auftritt hatte er in der preisgekrönten Bühnenversion von Enda Walshs „Disco Pigs“. Nachdem das Stück beim Dubliner Theater Festival 1996 hochgelobt und 1997 mit dem Fringe First Award beim Edinburgh Festival ausgezeichnet wurde, ging „Disco Pigs“ auf eine lange Tour durch Irland, Großbritannien, Toronto und Australien. Cillian Murphy spielte später auch in der Verfilmung von Kirsten Sheridan mit. Es folgten zahlreiche Rollen in großen Kinoproduktionen und Independent-Filmen. Als Dr. Jonathan Crane/Scarecrow war Cillian Murphy in Christopher Nolans „Batman Begins“ (2005) zu sehen. Auch in „The Dark Knight“ (2008) von Regisseur Nolan überzeugte Murphy erneut mit seiner Performance als Scarecrow. Andere Leinwandrollen folgten in Wes Cravens Erfolgsthiller „Red Eye“ (2005), Peter Webbers „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ (2003), Paul Soters „Watching the Detectives“ (2007) oder Anthony Minghellas „Unterwegs nach Cold Mountain“ (2003). 2006 gab Murphy am New Ambassador Theatre in London sein West End-Debut in John Kolvenbachs „Love Song“ unter der Regie von John Crowley. Murphy spielte hier an der Seite von Neve Campbell. Eine seiner wichtigsten Rollen spielte Cillian Murphy in Ken Loachs „The Wind That Shakes The Barley“, der 2006 bei den Filmfestspielen in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde.

Gerade erst hat Murphy die Dreharbeiten zu „Hippie Hippie Shake“ abgeschlossen, der von den Missgeschicken Richard Nevilles, der Galionsfigur der Gegenkultur in London Ende der 60er-Jahre, erzählt. Murphy spielt hier erneut an der Seite von Sienna Miller. Mit Tony-Award-Gewinner Garry Hynes spielte er in den Inszenierungen „The Country Boy“, „Juno and the Paycock“ und „Playboy of the Western World“ am Gaiety Theatre in Dublin. Darüber hinaus glänzte Murphy als Konstantin in der Produktion des Edinburgh Festival von „Die Seemöwe“ unter der Regie von Peter Stein, als Adam in Neil LaButes „The Shape of Things“ am Gate Theatre in Dublin und als Claudio in „Viel Lärm um nichts“.

## FILMOGRAPHIE CILLIAN MURPHY (AUSWAHL)

- 2009 Peacock, Regie: Michael Lander
- 2009 Hippie Hippie Shake, Regie: Beeban Kidron
- 2008 Edge of Love, Regie: John Maybury
- 2008 The Dark Knight, Regie: Christopher Nolan
- 2007 Sunshine, Regie: Danny Boyle
- 2006 The Wind That Shakes the Barley, Regie: Ken Loach
- 2005 Breakfast on Pluto, Regie: Neil Jordan
- 2005 Red Eye, Regie: Wes Craven
- 2005 Batman Begins, Regie: Christopher Nolan
- 2003 Unterwegs nach Cold Mountain (Cold Mountain), Regie: Anthony Minghella
- 2003 Das Mädchen mit dem Perlenohrring (Girl with a Pearl Earring), Regie: Peter Webber
- 2002 28 Tage später (28 Days later...), Regie: Danny Boyle
- 2001 Disco Pigs, Regie: Kirsten Sheridan



# KOSTÜMDESIGN, DREHBUCH, MUSIK, PRODUKTION

## **KOSTÜMDESIGN: APRIL FERRY**

Kostümdesignerin April Ferry („Rome“, Oscar-Nominierung für das Kostümdesign zu „Maverick“) hat die beiden Darstellerinnen sinnlich in Szene gesetzt. Die Mode war in den 40er Jahren stark vom Zweiten Weltkrieg beeinflusst. Stoffe waren knapp oder kaum vorhanden. Der Mangel an Stoff wurde durch einen reichen Einsatz an Farben ausgeglichen. Die Mode betonte die weibliche Silhouette, die schlanke Taille und breite Schultern. April Ferry verwendet in den in London angesiedelten Szenen Rot als dominante Farbe für die Kostüme. Auch die Make-Up-Artists des Films machten knallrote Lippen zum Eye-Catcher. Beliebte Lippenstiftfarben in den 40er Jahren waren Mauve, Kastanienbraun und Korallenfarben, die auch heute wieder im Trend liegen. Schulterlange, an den Seiten eingerollte und vorne hochgesteckte Haare waren damals modern.

„Meine Inspiration für die Kleider im Film speist sich aus mehreren Quellen. Die wichtigste war der Regisseur John Maybury. Die Kombination aus Kleid und Gummistiefeln war seine Idee und die bestimmt auch den wesentlichen Look des Films. Natürlich habe ich sämtliche Bücher von und über Dylan Thomas' Leben gelesen, mir alle verfügbaren Bilder aus seinem Leben und dem seiner Freunde angeschaut. Ich vergrub mich in das Material, das ich ausfindig machen konnte. Ich nähte sogar ein Hochzeitskleid für Vera, das stark von dem Original-Hochzeitskleid der echten Vera Phillips inspiriert ist. Außerdem gab es diese wunderschönen und bewundernswerten Schauspielerinnen. Sie einzukleiden, war eine wahre Freude. Für mich hätte es keine schönere Erfahrung geben können.“ Für die Zeit, die Dylan Thomas auf dem Land verbrachte, entwickelte die Kostümdesignerin den „Countryside Chic“. April Ferry: „Den dominanten Look des Films tragen Keira und Sienna in der Zeit auf dem Land. Ich habe einen Sommerlook in Herbstmode verwandelt, indem ich die Darstellerinnen über ihren Sommerkleidern grobe Strickmode tragen ließ.“

## **DREHBUCH: SHARMAN MACDONALD**

Während ihrer Arbeit als Schauspielerin schrieb Sharman Macdonald ihr erstes Bühnenstück „When I was a Girl, I Used to Scream and Shout“. 1984 wurde es am Bush Theatre aufgeführt und brachte ihr den Evening Standard Award als meistversprechendste Bühnenautorin ein.

Zu ihren Theatertexten gehören „The Brave“, unterstützt vom Bush Theatre; „When We Were Women“, zuerst am Cottesloe Theatre aufgeführt; „All Thins Nice“, unterstützt von der English Stage Company und uraufgeführt am Royal Court Theatre 1991; „The Winter Guest“, das 1997 unter der Regie von Alan Rickman verfilmt wurde und „The Girl With Red Hair“, das im August 2003 uraufgeführt wurde. Für das National Theatres Shell Connections Programm schrieb sie zwei Stücke: „After Juliet“ (in dem Macdonalds Tochter Keira Knightley als junges Mädchen mitspielte) und 2006 „Broken Hallelujah“.

Neben ihrer Arbeit als Dramatikerin schreibt Sharman Macdonalds auch Romane, darunter „The Beast“ (1986) und „Night Night“ (1988), Hörspiele (für die BBC) wie „Sea Urchins“ und „Gladly My Cross Eyed Bear“ (1999) und das Libretto „Hey Persephone!“.

## **MUSIK: ANGELO BADALAMENTI**

Der Komponist Angelo Badalamenti genießt durch sein preisgekröntes Werk für Film und Fernsehen ein hohes Ansehen. Am bekanntesten wurde er durch seine vielen Arbeiten mit Regisseur David Lynch. Doch ebenso populär und anerkannt als Studiomusiker ist er durch seine Kooperationen mit Größen wie David Bowie, Paul McCartney, Pet Shop Boys, Anthrax, Michael Jackson, Julie Cruise, Marianne Faithfull und Dolores O'Riordan.

Als Sohn italienischer Eltern in Brooklyn geboren, studierte Badalamenti an der berühmten Eastman School of Music in Rochester und an der Manhattan School of Music, wo er seinen Master in Komposition, französischem Horn und Klavier machte. Nach seiner klassischen Ausbildung arbeitete er fünf Jahre als Musiklehrer an der Dyker Heights Junior High School in Brooklyn, während er in den Sommermonaten als Borscht Belt Pianist und als Songwriter für viele bekannte Künstler tätig war, unter ihnen Shirley Bassey, Nancy Wilson, Roberta Flack und Nina Simone.

Badalamenti begann seine Tätigkeit im Filmgeschäft 1973 mit dem Soundtrack zu „Gordons Rache“. Sein eigentlicher Durchbruch kam 1986, als ihn David Lynch als Stimmcoach für Isabella Rossellini in „Blue Velvet“ anheuerte. Es endete damit, dass er den gesamten Soundtrack komponierte. Seine enge Arbeitsbeziehung zu Lynch war für ihn ein Karriere-Sprungbrett, sodass er daraufhin nicht nur zu allen Filmen von Lynch die Musik schrieb, sondern auch bei vielen anderen Filmen und Fernsehserien mitgearbeitet hat.

Für die Musik zu Lynchs bahnbrechender TV-Serie „Twin Peaks“ (1990) erhielt er den BPI'S Best Album Award und einen Grammy. Außerdem wurde er für drei Emmys nominiert. Der Soundtrack zu „Twin Peaks“ hat in 15 Ländern den Goldstatus erreicht. Die Musik zu „Twin Peaks: Fire Walk With Me“ brachte ihm weiterhin den Independent Spirit Award ein. Für die Filmmusik zu „Mulholland Drive“ (2001) und „The Straight Story“ (1999) wurde er für den Golden Globe nominiert und erhielt sowohl eine BAFTA als auch eine AFI-Nominierung für „Mulholland Drive“ und eine Cesar-Nominierung für „Mathilde - Eine große Liebe“ (2004) und „Die Stadt der verlorenen Kinder“ (1995).

## **PRODUKTION: SARAH RADCLYFFE**

Sarah Radclyffe produzierte bereits zahlreiche Filme für Kino und TV bevor sie mit Tim Bevan 1984 die Produktionsfirma Working Title gründete. In diesem Rahmen produzierte sie unter anderem „Mein wunderbarer Waschsalon“ (1985), „Caravaggio“ (1986), „Ich wollte du wärst hier“ (1987), „Zwei Welten“ (1988) und „Die Narren des Schicksals“ (1990).

Nach der Übernahme der gemeinsamen Firma durch Polygram Filmed Entertainment verließ Sarah das Unternehmen, um sich auch unabhängiger Projekte annehmen zu können. Sie gründete eine eigene Produktionsfirma, Sarah Radclyffe Productions. Der erste hier entstandene Film war „Probezeit“ (1994) in der Regie von Chris Menges mit William Hurt und John Hurt. Daran schloss sich die Produktion von „Verführung der Sirenen“ (Regie: John Duigan, 1994) mit Hugh Grant, Sam Neill, Tara Fitzgerald und Elle McPherson in den Hauptrollen an.

1997 produzierte Sarah Radclyffe „Les Miserables“, in der Regie von Bille August mit Liam Neeson und Uma Thurman in den Hauptrollen. Im Jahr darauf war sie verantwortliche Produzentin für das von der Kritik viel gelobte Regie-Debüt von Tim Roth, „War Zone“. 1999 folgte die Produktion von „Nur Mut, Jimmy Grimble“ von John Hay mit Robert Carlyle. Das Regie-Debüt des Drehbuchautoren von „Shining“, Jan Sardi, „Eine Italienische Hochzeit“ folgte 2003. Der mit Woody Harrelson, Kyle MacLachlan und Simon Pegg besetzte „Ein Haus in Irland“ wurde 2004 produziert.

Darüber hinaus stand Sarah Radclyffe zwischen 1997 und 1999 sowohl Channel Four Television als auch dem British Film Institute vor.

## **PRODUKTION: REBEKAH GILBERTSON**

Nach dem Abschluss des Kunststudiums an der Falmouth School of Art and Design ging Rebekah Gilbertson an die National Film and Television School, wo sie auch zahlreiche Filme realisierte. Dort entwickelte sie auch die Idee für „Edge of Love“ als einen Langspielfilm. Derzeit befinden sich zahlreiche neue Projekte in der Vorbereitung, darunter „Patagonia“, für den Marc Evans die Regie übernehmen wird.

*„Eine prickelnde Studie  
weiblicher Rivalität.“*

Marie-Claire

*„Leidenschaftlich  
und elegant.“*

Sunday Mirror

*„Der wichtigste  
englische  
Film des Jahres.“*

The Independent

*„Atemberaubend.“*

Sunday Express

*„Ein überwältigender Film.“*

Elle



**IM VERLEIH VON**

Polyfilm Verleih  
Margaretenstrasse 78  
1050 Wien  
Tel. +43 1 581 39 00 - 20  
Fax + 43 1 581 39 00 - 39  
polyfilm@polyfilm.at  
[http:// www.polyfilm.at](http://www.polyfilm.at)

**PRESSEBETREUUNG**

Alessandra Thiele  
Polyfilm  
Tel +43 1 581 39 00 - 14  
Mob +43 676 398 38 13  
thiele@polyfilm.at

**ÖSTERREICHSTART:**

**27. NOVEMBER**

**2009**

**KOCH MEDIA**



This document has been  
edited with **Infix PDF Editor**  
- free for non-commercial use.

To remove this notice, visit:  
[www.iceni.com/unlock.htm](http://www.iceni.com/unlock.htm)